

**Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte**

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris

(Institut historique allemand)

Band 30/1 (2003)

DOI: 10.11588/fr.2003.2.63696

---

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

in den Gesamtkontext einordnet. Interessant ist, wie die Geburtenrate seit Mitte des 18. Jhs. deutlich absinkt. Insgesamt gibt es aber eher wenig Überraschungen für eine recht und schlecht verwaltete, belebte und aktive mittelgroße Stadt des Ancien Régime, die noch über eine tragfähige wirtschaftliche Struktur verfügte.

Rainer BRÜNING, Karlsruhe

Anne-Sophie CONDETTE-MARCANT, *Bâtir une généralité. Le droit des travaux publics dans la généralité d'Amiens au XVIII<sup>e</sup> siècle*, Paris (Comité pour l'Histoire Economique et Financière) 2001, XXVI–661 S. (Études générales).

Die rechtshistorische Dissertation von Anne-Sophie Condette-Marcant ist einem nicht ganz einfach zu überschauenden Thema gewidmet: Dem öffentlichen Bauwesen in der *généralité d'Amiens* – das heißt im Gebiet von Abbeville, Amiens, Doullens, Montdidier, Péronne und Saint-Quentin – während des 18. Jhs. Hier berühren sich Rechtsnorm und -praxis, Zentrum und Peripherie, Paris und Picardie.

Im ersten Teil werden die beteiligten Institutionen, die Finanz- und Stadtverwaltungen, der Intendant und die Provinzialversammlung vorgestellt, sodann die notwendigen planerischen Voraussetzungen für die öffentlichen Bauarbeiten geprüft und das Spannungsfeld zwischen lokaler Städteplanung und königlicher Bevormundung beleuchtet. Der zweite Teil ist der Durchführung der öffentlichen Bauvorhaben selbst gewidmet: der Vergabe von Bauaufträgen an private Unternehmer und der Steuerung der Projekte durch die städtischen Körperschaften. Ergänzt wird dieser Komplex durch eine Detailanalyse der zum Bau des *Canal de Picardie*, welcher Somme und Oise verbinden sollte, vergebenen Konzessionen. Im dritten Teil schließt sich die Darstellung der möglichen Konfliktfelder zwischen den an den öffentlichen Bauarbeiten Beteiligten an. Doch auch die Betroffenen werden nicht vergessen: Hier kommt den Eingriffen der öffentlichen Hand in den Bereich des privaten Eigentums, zum Beispiel in Form von Enteignungen, besonderes Gewicht zu. Das Werk endet folgerichtig mit der Darstellung der Bauabnahme und einer Erörterung der Finanzierungsmöglichkeiten. In der Tat hat Condette-Marcant ihr Thema in allen Facetten erschöpfend behandelt. Beeindruckend ist vor allem, wie sie aufgrund ihrer umfangreichen Archivstudien immer wieder in der Lage ist, nicht nur die Normen vorzustellen, sondern auch ihre jeweilige Umsetzung in der Realität zu überprüfen. Wer sich über die rechtlichen, verwaltungstechnischen und ökonomischen Grundlagen der öffentlichen Bautätigkeit im Zeitalter der Aufklärung umfassend informieren will, greife zu diesem Buch.

Rainer BRÜNING, Karlsruhe

Gunter MAHLERWEIN, *Die Herren im Dorf. Bäuerliche Oberschicht und ländliche Elitebildung in Rheinhessen, 1700–1850*, Mainz (Verlag Philipp von Zabern) 2001, 468 p. (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte, 180).

Dans une démarche originale relevant de la microhistoire, Gunter Mahlerwein restitue, de façon qualitative, le profil social de l'élite rurale en Hesse rhénane, en l'intégrant dans le processus de transformation des XVIII<sup>e</sup> et XIX<sup>e</sup> siècles. Il s'inscrit ainsi, à sa manière, dans la tradition historiographique qui, depuis une cinquantaine d'années, s'intéresse aux élites – *Elitenforschung* et *Elitentheorie* – sous la plume de Wolfgang Schluchter (1967), Günter Endruweit (1979) et Wolfgang Felber (1986). Les dates encadrantes lui sont dictées à l'amont par la reconstruction consécutive à la guerre de succession palatine qui secrète nombre de sources administratives et judiciaires, à l'aval par les conséquences de l'intégration révolutionnaire de la Hesse rhénane à l'État français jusqu'à la veille des guerres bis-